

Sexszenen darstellt. Sex ist zwar ein Tabu, gehört aber auch nicht zur Natur des der Vampir*in in *Vampire Diaries*. Mariño-Faza stellt ebenso heraus, wie Heterosexualität in allen von ihr untersuchten sechs Staffeln als Norm etabliert und nicht in Frage gestellt wird. Für die Zuschauer:innen findet sich hier eine voreingenommene Perspektive auf die Gesellschaft, die ihr zufolge ideologische Konsequenzen hat, »since it monitors and shapes what attitudes are acceptable and at the same time it silences alternative voices« (Mariño-Faza 2014, S. 176). Doch nicht nur in Bezug auf die Repräsentation von Heterosexualität sei dies zu kritisieren, sondern auch mit Blick auf die ewig jungen und perfekten Körper der normschönen Vampir:innen in *Vampire Diaries* (vgl. Mariño-Faza 2014, S. 176–177). Die Schönheit der Vampir:innen ist dabei jedoch an ihren moralischen Zustand gebunden. Verhalten sie sich menschlich und entsprechen den Vorstellungen der Norm, können sie ihre Schönheit erhalten. Geben sie sich ihrem Durst, ihrer Monstrosität hin, verwandelt sich auch ihr Körper und wird zu einem hässlichen Spiegelbild ihrer Monstrosität (vgl. Mariño-Faza 2014, S. 177).

Doch Schönheit wird nicht nur mit perfekten körperlichen Merkmalen verbunden, sondern auch durch Geld und Besitz bestimmt. So spielen neue Technologien und damit verbunden die neusten Smartphones und Tablets eine zentrale Rolle in *Vampire Diaries*. Und auch die Verwendung teurer Motorräder und Autos sowie das Tragen unzähliger Outfits in der Serie tragen, so Mariño-Faza (vgl. 2014, S. 177–178), dazu bei, potenzielle Käufer:innen anzuwerben:

Vampires are no longer fearful creatures living in the dark, as we saw in many twentieth-century representations on screen, but they are turned into new fashion icons and teenagers following the TV series will become potential buyers of all the products appearing on screen (Mariño-Faza 2014, S. 178).

In den wenigen wissenschaftlichen Untersuchungen zu der TV-Serie *Vampire Diaries* findet sich im Gegensatz zu den Analysen von *Buffy* oder *True Blood* ein deutlich negativeres Bild bezüglich der Subversion von Geschlechterrollen oder Heterosexualität. Vielmehr bescheinigen die o.g. (wissenschaftlichen) Analysen der TV-Serie *Vampire Diaries*, heteronormative und traditionelle Vorstellungen von Weiblichkeit, Männlichkeit und Sexualität zu reproduzieren und zu festigen. Gleichzeitig, so wird in dem Aufsatz von Mariño-Faza deutlich, scheinen vor allem die »neuen« Vampir:innen in neoliberale Logiken eingebunden zu sein und kapitalistische Strategien zu bedienen. In der Analyse des empirischen Materials ist also danach zu fragen, ob die Fanfictions hier ihr angepriesenes subversives Potenzial entfalten und welche Entwürfe die Produzent:innen dahingehend erschaffen.

6.2 Kurzportraits der Fanfictions

Basierend auf dem Schritt der initiierten Textarbeit zu Beginn der queeren Inhaltsanalyse werden in diesem Kapitel die jeweils zur Analyse herangezogenen Fanfictions in Form von Kurzportraits vorgestellt. Dabei werden neben formalen Aspekten auch die

Besonderheiten und Auffälligkeiten der einzelnen Texte herausgestellt, um ein Gesamtverständnis für den Text zu entwickeln.

6.2.1 Cut No Ice

Die Fanfiction zur TV-Serie *Buffy* mit dem Titel *Cut No Ice* (im Folgenden *CnI*) wurde im Dezember 2007 von Astarte auf der Plattform *fanfiction.de* veröffentlicht. Mit 5006 Wörtern lässt sich die Fanfiction als Kurzgeschichte charakterisieren, die sich zudem stilistisch durch eine auffällige und ungewöhnliche Satzstellung deutlich von den anderen Texten abhebt. Die Geschichte in der Kategorie P18-Slash war zum Zeitpunkt der Erhebung 2018 als fertiggestellt gekennzeichnet. Es lagen keine Empfehlungen, aber zwei Diskussionsbeiträge vor, die auf den »gewöhnungsbedürftig[en]« (CnI Reviews, Nr. 1) Schreibstil Bezug nehmen. Die Autorin machte nicht allzu viele Angaben auf ihrem persönlichen Profil. Lediglich der Wohnort, das Geschlecht, Alter und der Link zur eigenen Homepage waren vorhanden. Die Autorin gab dort an, weiblich und 42 Jahre alt zu sein. Die meisten Geschichten hat Astarte zu *Angel – Jäger der Finsternis*, *Akte X* und *Supernatural* geschrieben. Daneben fanden sich einige Geschichten zu *Buffy – Im Bann der Dämonen* und *Heroes*, sowie *Lost*. Astarte hat laut Profil ihre erste Geschichte 2007 veröffentlicht und ihr letztes Update einer Geschichte ließ sich auf 2009 datieren. Die Autorin war also knapp zwei Jahre lang aktiv und veröffentlichte ca. 2/3 nicht-Slash und 1/3 Slash-Geschichten. Die meisten Geschichten wurden den Genres »Romanze« und »Allgemein« zugeordnet. Die Fanfictions hatten zwischen keinem und sieben Reviews erhalten und sieben von 84 Geschichten wurden von anderen User:innen favorisiert (vgl. Astarte, Profil).¹⁰

Die Handlung der Geschichte *CnI* spielt in Sunnydale, der Stadt, in der auch die TV-Serie spielt. Wie bereits erwähnt, handelt es sich um eine P18-Slash-Fanfiction, das heißt, dass hier explizite homoerotische Handlungen beschrieben werden. In diesem Fall geht es primär um die Beziehungen zwischen den beiden (Vampir:innen-)Jäger*innen Buffy und Faith, aber auch um die Beziehung zwischen Buffy und Angel sowie zwischen Faith und Angel. Es zeichnet sich eine Dreieckskonstellation ab. Zwischen Buffy und Faith geht es vor allem um Kontrolle, Macht und das Überschreiten von Grenzen. Buffy will sowohl Faith als auch Angel beherrschen und kontrollieren. Im Sex mit Faith findet sie eine Ersatzhandlung, um einem Kampf mit ihr aus dem Weg zu gehen. Denn es kann, nur eine Slayerin geben. Am Ende der Geschichte, nachdem Buffy und Faith Sex miteinander hatten, wird Buffy klar, dass sie einen Kampf gegen Faith nicht gewinnen kann.

Hervorzuheben an dieser Geschichte ist vor allem die Dichotomie, der ständige Vergleich, mit dem gearbeitet wird: Buffy wird als unerfahren (aber »nicht unschuldig«) dargestellt, Faith hingegen als »Schlampe« (CnI: Abs. 14) als Versuchung bezeichnet. Ebenfalls finden die sexuellen Interaktionen zwischen beiden vor allem auf Friedhöfen oder in dunklen Gassen oder Motelzimmern statt und nicht in der Öffentlichkeit, nicht unter den Augen von Buffys Freund:innen. Besonders ist auch der Umstand, dass die Erzählung zwar aus Buffys Perspektive heraus erzählt wird, es jedoch keine klassische Ich-

10 Stand der Daten (zum Zeitpunkt der Erhebung): März 2018.